



Teil 1: Wer ist Gott?

Schritt 1: Erläuterungen und Bibelstelle lesen

Unser Gottesbild ist unglaublich wichtig, wenn unser Glaube nicht nur theoretisch sein, sondern auch praktische Auswirkungen haben soll.

Was haltet ihr von der nächsten Aussage? Könnt ihr dieser Aussage zustimmen? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?

Völlige Hingabe mit dem falschen Gottesbild: Große Gefahr, Schlechtes zu tun!
Völlige Hingabe mit dem richtigen Gottesbild: Große Möglichkeit, Gutes zu tun!

Philip hat am Sonntag gesagt, dass dieser Vers vielleicht zu den revolutionärsten Versen der Bibel gehört. Warum?

„Philippus sagt: „Herr, zeig uns den Vater, dann sind wir zufrieden.“ Jesus erwiderte: „Philippus, weißt du denn nach all der Zeit, die ich bei euch war, noch immer nicht, wer ich bin? Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen.“

Johannes 14,8-9

Schritt 2: Fragen beantworten

-Mit was für einem Gottesbild bist du aufgewachsen?

Eigenschaften Gottes

Wer ist Gott?

-Wer hat dein Gottesbild geprägt?

-Was ist euch in der Predigt wichtig geworden?

Schritt 3: Impulse fürs Gespräch und Fragen

Was wir von Jesus über Gott lernen können:

1. Gott ist ein gnädiger Gott.

Viele denken, dass Gott im Himmel sitzt und nur darauf wartet, bis wir etwas falsch machen. Aber Jesus zeigt uns, dass Gott anders ist. Er ist ein gnädiger Gott.

„Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde.“

Johannes 3,17

Frage: Was bedeutet es, dass Gott ein gnädiger Gott ist?

Antwort: Es bedeutet, dass Gott für uns und nicht gegen uns ist.

Was denkt ihr über folgendes Zitat?

„Gnade bedeutet, dass mitten in unserem Kampf der Schiedsrichter pfeift und das Spiel zu Ende ist. Wir werden zu Siegern erklärt und zum Duschen geschickt. Es ist vorbei, wir brauchen nicht mehr keuchend und schnaufend Gottes Gunst zu verdienen. Es ist vorbei, wir brauchen nicht mehr schwitzend unseren Wert unter Beweis zu stellen. Es ist das Ende des Konkurrenzkampfes, um anderen in dem Spiel zuvorzukommen. Gnade bedeutet, dass Gott auf unserer Seite ist und wir deshalb Sieger sind, egal, wie gut wir gespielt haben. Wir können jetzt genauso gut duschen gehen und dann mit Champagner feiern.“

Donald W. McCullough

Frage:

- Was bedeutet es praktisch, dass Gott für einen und nicht gegen einen ist?

2. Gott ist für das Leben.

Viele Menschen glauben, dass es einen Unterschied zwischen Aktivitäten gibt, die geistlich und nicht geistlich sind. Aber die Bibel macht so einen Unterschied nicht.

Fragen:

-Was denkt ihr über folgende Bibelverse?

-Was ist eurer Meinung nach die Hauptaussage dieser Verse?

-In wie weit bestätigen sie das Leben auf dieser Erde?

„Der Geist aber sagt deutlich, dass in den letzten Zeiten einige von dem Glauben abfallen werden und verführerischen Geistern und teuflischen Lehren anhängen, verleitet durch Heuchelei der Lügenredner, die ein Brandmal in ihrem Gewissen haben. Sie gebieten, nicht zu heiraten und Speisen zu meiden, die Gott geschaffen hat, dass sie mit Danksagung empfangen werden von den Gläubigen und denen, die die Wahrheit erkennen. Denn alles, was Gott geschaffen hat, ist gut und nichts ist verwerflich, was mit Danksagung empfangen wird; denn es wird geheiligt durch das Wort Gottes und Gebet.“

1. Timotheus 4,1-5

„Weshalb lasst ihr euch vorschreiben: „Du darfst dieses nicht anfassen, jenes nicht essen und ganz bestimmte Dinge nicht berühren?“ Diese Gebote sind doch nichts anderes als von Menschen erdachte Verhaltensregeln. Möglich, dass Menschen, die danach leben, den Anschein von Weisheit erwecken, zumal sie fromm wirken und sich selbst bei diesen Anstrengungen nicht schonen. Tatsächlich aber hat dies alles überhaupt nichts mit der Ehrfurcht vor Gott zu tun, sondern es dient ausschließlich menschlichem Ehrgeiz und menschlicher Eitelkeit.“

Kolosser 2,20-23

„Denn in ihm ist alles geschaffen, was im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Mächte oder Gewalten; es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen.“

Kolosser 1,16

Eigenschaften Gottes

Wer ist Gott?

Die größte Bestätigung für das Leben ist, dass Gott selbst Mensch wurde:

„Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dasselbe war im Anfang bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.“

Johannes 1,1-4

„Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.“

Johannes 1,14

Schaut euch Johannes 3 (erste Wunder von Jesus) an.

Frage:

-Was sagt diese Stelle über Jesus und Gott aus?

„Am übernächsten Tag war die Mutter von Jesus bei einer Hochzeitsfeier in Kana, einem Dorf in Galiläa. Auch Jesus und seine Jünger waren zu der Feier eingeladen.

Während des Festes ging der Wein aus, und die Mutter von Jesus machte ihn darauf aufmerksam. „Sie haben keinen Wein mehr“, sagte sie zu ihm. „Was hat das mit mir und dir zu tun?“, fragte Jesus. „Meine Zeit ist noch nicht gekommen.“ Doch seine Mutter wies die Diener an: „Tut, was immer er euch befiehlt.“ Im Haus gab es sechs steinerne Wasserbehälter, die für die vorgeschriebenen Reinigungshandlungen der Juden verwendet wurden und jeweils rund hundert Liter fassten. Jesus sprach zu den Dienern: „Füllt die Krüge mit Wasser.“ Als sie die Krüge bis zum Rand gefüllt hatten, sagte er: „Schöpft daraus und bringt es dem Zeremonienmeister.“ Sie folgten seiner Anweisung. Der Zeremonienmeister kostete von dem Wasser, das nun Wein war. Da er nicht wusste, woher der Wein kam - denn nur die Diener, die ihn geschöpft hatten, wussten es -, ließ er den Bräutigam holen.

„Eigentlich schenkt ein Gastgeber den besseren Wein zuerst aus“, sagte er. „Später, wenn alle betrunken sind und es ihnen nichts mehr ausmacht, holt er den weniger guten. Du dagegen hast den besten Wein bis jetzt zurückbehalten!““

Johannes 2,1-10

Schritt 4: Mach es persönlich, praktisch und möglich

Nehmt euch 5 Minuten Zeit um aufzuschreiben, was euch heute wichtig wurde und wie ihr es praktisch auf euer Leben beziehen könnt. Überlegt euch wie ihr „Nägel mit Köpfen“ machen, was ihr von Gott lernen könnt.